



Ausgabe 22

Der Strafstoß - Nagelprobe für den Schiedsrichter

- Art: 1. Referat im Plenum mit anschl. Aussprache (bei einer großen Teilnehmerzahl)
2. Gruppenarbeit
- Dauer: ca. 50 Minuten
- Anspruch: Weiterbildung für SR in den Regionen, Bezirken und Kreisen
- Material: Arbeitsblätter, Folien, Flip-Chart, Metaplan, Faserstifte, Leinwand, Overhead-Projektor (Polylux), Laptop, Beamer, Regelheft, DFB-Halbzeit-DVD vom 26.1.2008 (mit 44 Szenen)



Günter Thielking
Hagen, Cuxhaven



Carsten Voss
Berlin

Liebe Freunde,

In den zurückliegenden Wochen wurde in einigen Landesverbänden eine Befragung der Kreislehrwarte zum Stellenwert der „Lehrbriefe“ durchgeführt. Rund 60 Kreise, Vereinigungen und Gruppen meldeten uns, in welcher Form und in welchem Umfang diese Hilfen zur Lehrarbeit herangezogen werden. Für die Anfrage an einzelne Kreise hatten wir einen Fragebogen eingesetzt. Soviel vorab: In keiner Gruppe wurden die Lehrbriefe im Verhältnis 1:1 eingesetzt. Stets zogen die Lehrwarte die für sie geeigneten Passagen, die methodischen Hilfestellungen oder die Arbeitsblätter für ihre Zwecke heraus. Eine Lehrarbeit als „blanker Vortrag“ über 45 Minuten, während der die Teilnehmer ausschließliche Wissenskonsumenten sind, wird somit zur Ausnahme.

Deutlich wurde, dass es kaum möglich ist, einen für sämtliche Schiedsrichter-Bereiche passenden Lehrbrief zu schreiben. Jeder Schiedsrichter-Lehrwart, der mit den Lehrbriefen arbeiten

möchte, muss diese für seine spezielle Gruppe „passend machen“.

Uns wurde von Gruppen berichtet, die mit 25 - 30 Teilnehmern ihre Lehrabende durchführen. In anderen Kreisen treffen sich an den Abenden bis zu einhundert Schiedsrichter. Einige Belehrungen werden in Sportschulen, in öffentlichen Schulen abgehalten, andere in Vereinslokalen oder in Sportheimen. Ja selbst in den Lehrräumen von Sparkassen finden die Lehrabende statt.

Zu den Medien gehören Laptops und Beamer ebenso wie Overhead-Projektoren (Polylux), Arbeitsblätter und Regelbücher.

Deutlich wurde bei dieser Befragung, dass eine große Zahl der Lehrwarte die Lehrbriefe inzwischen als einen bedeutenden Bestandteil der Lehrarbeit angenommen hat. Zusätzlich wurde zudem erkennbar, dass den in der Lehrarbeit tätigen Ehrenamtlichen damit ein Medium an die Hand gegeben wurde, mit dem auch der Schiedsrichter-Fachmann arbeiten kann, der keine wissenschaftliche, pädagogische Ausbildung



erfahren hat. Ein Polizeikommissar machte dies deutlich: „Wenn ich mal kurzfristig als Vertreter unseres Lehrwartes einspringen muss, dann nehme ich mir eines der Arbeitsblätter, lasse es von den Teilnehmern in Partnerarbeit durcharbeiten und anschließend die Arbeitsergebnisse den Anwesenden mitteilen. So wird das jeweilige Thema bearbeitet und alle Schiedsrichter kommen zu Wort.“

1. Einleitende Worte

„Strafstoß“ als Fachbegriff oder „Elfmeter“, wie es im Volksmund heißt? In jedem Fall ist bei einer solchen Entscheidung durch den Unparteiischen ein Höchstmaß an Spannung garantiert. „Geht er rein oder geht er nicht rein?“, ist dann die Frage. Statistiken werden herangezogen. Unvergessen das 1:0 im WM-Finale Deutschland - Argentinien 1990 in Rom, als Andreas Brehme den Siegtreffer für Deutschland erzielte. Bei der WM 2006 war es erneut das Spiel gegen Argentinien, das Geschichte schrieb. Diesmal war es jedoch ein Elfmeterschießen, das unvergessen bleibt. Kaum jemand wird den Zettel vergessen, den Lehmann in die Hand nahm, um die Ecke zu erfahren, in die der entscheidende Elfer gehen sollte. In dem Augenblick wollte die halbe Welt wissen, was auf dem kleinen Stück Papier denn nun drauf sei.

Und nicht umsonst hat der Schriftsteller Peter Handke einem seiner Werke den Titel „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter“ gegeben. Am Ende des Buches schreibt er: „Der Elfmeterschütze legte sich den Ball zurecht...Der Tormann...blieb völlig unbeweglich stehen, und der Elfmeterschütze

schoss ihm den Ball in die Hände.“

Da bleibt die Frage: Wer muss denn nun Angst beim Strafstoß haben? Ist es der Torwart? Der sicherlich nicht. Wenn er den Strafstoß hält, dann ist er der Größte. Hält er nicht, dann ist das völlig normal. Hat der Schütze Angst? Schon eher, denn jeder erwartet, dass er trifft. Oder vielleicht ist es der Schiedsrichter, der diesen Strafstoß ja schließlich gepfiffen hat und dessen Herzschlag in dem Moment vielleicht höher geht als 160 Schläge pro Minute. Er hat kurz zuvor eine Entscheidung getroffen, die ganz nüchtern gesprochen in Regel 14 steht, die jedoch von einem Spannungsfeld umgeben ist, das mit nur wenigen anderen Spielsituationen vergleichbar ist. So wird der Pfiff zum Strafstoß mit allen seinen Konsequenzen zur Nagelprobe für den Schiedsrichter.

Doch auch der Schiedsrichter muss beim „Elfmeter“ keine Angst haben. Schließlich hat er, so wie alle anderen Unparteiischen, seine Entscheidung auf Strafstoß auf Grund seiner objektiven Wahrnehmungen und ohne irgendwelche Vorbehalte auf der Basis der in der ganzen Welt geltenden Regel 14 getroffen. Er war es nicht, der den Angreifer regelwidrig zu Fall gebracht hat, der den Gegner am Trikot festgehalten hat oder der den Ball absichtlich im eigenen Strafraum mit der Hand spielte.

2. Grundsätzliche Vorüberlegungen zum Thema

Die Entscheidung auf Strafstoß und der darauf folgende Ablauf lässt sich in drei Abschnitte teilen. Hierbei werden die Regeln 12 und 14 zur Grundlage herangezogen, so dass ein fundiertes Wissen der



Inhalte dieser beiden Spielregeln von elementarer Bedeutung ist. Gleichzeitig muss dem Schiedsrichter bewusst sein, dass er sich mit einer solchen Entscheidung in der Mehrzahl der Situationen einer erheblichen Kritik der betroffenen Mannschaft, der Funktionäre und der Zuschauer zu stellen hat. Diese Kritik kommt, egal ob die Entscheidung auf Strafstoß eindeutig ist, ob sie für jeden feststellbar war und ob es dazu überhaupt eine Alternative gegeben hätte.

Somit bedeutet das Aussprechen eines Strafstoßes zugleich eine massive psychische Belastung für den Unparteiischen. Er muss sich dieser Situation stellen, er muss sich in seiner Entscheidung zweifelsfrei sicher sein und sie in ihrer Außenwirkung absolut souverän darstellen. Doch wie ist der Ablauf vom Pfiff bis zu den Momenten nach dem Ergebnis eines Strafstoßes?

2.1. Die 10 Vergehen nach Regel 12

Da ist zunächst die Regelübertretung eines Verteidigers im eigenen Strafraum während der Ball im Spiel ist. Hierzu sagt die Regel 12, die bei dem Thema in jedem Fall in die Lehrarbeit einzufließen hat: *„Begeht ein Spieler des verteidigenden Teams eines der genannten zehn Vergehen im eigenen Strafraum, ist dies durch einen Strafstoß zu ahnden...“* Den Teilnehmern muss deutlich gemacht werden, dass jedes Vergehen eines Abwehrspielers, das außerhalb des Strafraumes zu einem direkten Freistoß führt, im Strafraum, wobei die Begrenzungslinien des Strafraumes ebenfalls dazugehören, einen Strafstoß zur Folge hat.

Inwieweit der Schiedsrichter hierbei die Vorteilbestimmung anwendet, ist selbstverständlich ihm überlassen, es muss aber klar sein, dass der Strafstoß in der Mehrzahl der Vorgänge der größere Vorteil ist.

Unabhängig von der Strafstoß-Entscheidung hat der Schiedsrichter zu entscheiden, ob zusätzlich eine Persönliche Strafe gegen den Abwehrspieler ausgesprochen werden muss. Dies kann eine Gelbe Karte sein, möglich ist natürlich auch eine Rote Karte, wenn diese Vergehen in einer Form ausgeführt werden, die den Feldverweis erfordern, zum Beispiel wenn dabei eine klare Torchance verhindert wird.

2.2. Körpersprache und Pfiff

Hat der Schiedsrichter für sich die Entscheidung auf Strafstoß getroffen, so muss er dies mit einem klar hörbaren Pfiff und einer eindeutigen Körpersprache allen am Spiel Beteiligten erkennbar machen. Ein zögerliches Pfeifen und ein unentschlossener Laufstil werden als Unsicherheit aufgefasst und führen zu verstärktem Widerstand. Deutlich und demonstrativ wird der Schiedsrichter den Strafstoß anzeigen. Kommen die Proteste zu laut, zu unangemessen, dann darf er nicht zögern, eine Persönliche Strafe auszusprechen.

Die Spieler wissen, dass sie mit ihrer Kritik den Schiedsrichter kaum zu einer Rücknahme seiner Entscheidung bewegen können. Sie hoffen aber darauf, dass ihnen in der Folgezeit bei nicht eindeutigen Spielsituationen eher Freistöße oder eventuell ebenfalls ein Strafstoß zugesprochen wird. Hier darf sich der Schiedsrichter auf keinen



Fall beeinflussen lassen. Er muss bei seiner Linie bleiben!

2.3. Zusammenarbeit im Team

Leitet der Schiedsrichter sein Spiel im Team, so muss in der Absprache u.a. die Zusammenarbeit im Zusammenhang mit einer möglichen Strafstoßentscheidung besprochen werden. Den Assistenten ist mitzuteilen, dass sie ein sogenanntes unauslegbares Handspiel anzeigen müssen, wenn dies vom Schiedsrichter nicht erkannt wird. Bei einem absichtlichen, klaren Handspiel mit dem ein Tor verhindert wird, muss sich der Assistent unbedingt die Rückennummer des Abwehrspielers merken.

In anderen, nicht eindeutigen Situationen gibt der Assistent dem Unparteiischen entsprechend der vorherigen Absprache eindeutige, versteckte Zeichen. Hierbei ist der Schiedsrichter bei der Frage „Foulspiel“ oder „Schwalbe“ ebenso zu unterstützen, wie bei der Tatsache, ob sich das Vergehen im Strafraum oder außerhalb abspielte.

2.4. Voraussetzungen zur Ausführung des Strafstoßes

Im zweiten Abschnitt bei der Arbeit am Thema „Strafstoß“ hat der Lehrwart auf die Strafstoßausführung einzugehen. Zunächst ist zu vermitteln, dass es von der Entscheidung bis zur Durchführung eine Reihe von formalen Vorgaben gibt, die der Unparteiische zu beachten hat. Dem Schiedsrichter bleibt dabei genug Zeit, um jedes regeltechnische Detail zu beachten, ist er es doch, der durch einen Pfiff den Strafstoß zur Ausführung

freigibt. Ein fehlerfreies Vorgehen ist wichtiger als die schnelle Ausführung.

Auf folgende Bestimmungen muss der Schiedsrichter zunächst achten:

- Der Ball liegt auf der Strafstoßmarke, die vom Schiedsrichter vor dem Spiel bei der Platzbesichtigung kontrolliert wurde.
- Sämtliche Spieler befinden sich innerhalb des Spielfeldes, außerhalb des Strafraumes, hinter der Strafstoßmarke und sind mindestens 9,15m von der Strafstoßmarke entfernt.
- Der Torwart steht mit Blick zum Schützen auf der Torlinie zwischen den Pfosten.
- Der Strafstoßschütze ist klar erkennbar.

2.5. Ausführung

Nachdem der Schiedsrichter mit einem Pfiff das Zeichen zur Ausführung gegeben hat, muss der Ball vom Strafstoßschützen mit dem Fuß nach vorn getreten werden. Führt der Spieler den Strafstoß aus, bevor der Schiedsrichter gepfiffen hat, oder wird der Strafstoß nicht regelkonform ausgeführt, so ist dieser zu wiederholen.

Die Konsequenzen bei einer nicht korrekten Ausführung werden im Regelbuch unter „Vergehen/Sanktionen“, „Wenn nach der Ausführung des Strafstoßes“ und in einer Tabelle ausführlich beschrieben und können als Gruppenarbeit sehr gut erarbeitet werden.

2.6. Nach dem Strafstoß

Dem Schiedsrichter muss bewusst sein, dass für ihn das Geschehen rund um den Strafstoß nach dem Ergebnis des Schusses noch nicht



abgeschlossen ist. War diese Entscheidung umstritten, dann kann es unmittelbar nach einem Tor seitens der verteidigenden Mannschaft noch zu etlichen Unmutsäußerungen kommen. Inwieweit er diese hinnimmt, ohne zu Persönlichen Strafen zu greifen, das ist situationsabhängig und muss von ihm selbst beurteilt werden. Doch auch hier hat er in jedem Fall deutliche Grenzen zu ziehen, um seine Autorität nicht untergraben zu lassen.

Sollte das Spiel in den folgenden Spielminuten aggressiv werden, mit harten, regelwidrigen Zweikämpfen, dann muss der Schiedsrichter dies durch eine verstärkte Präsenz, durch eine deutliche Sprache der Pfeife und durch eine eher kleinliche Spielleitung wieder in den Griff bekommen. Dabei ist es sehr wichtig, dass er beide Mannschaften gleich behandelt und keine Konzessionen eingeht.

3. Lernziele

Ergänzend zur Auffrischung und Vertiefung der Regelkenntnisse zum Thema „Strafstoß“ hat der Lehrwart in dieser Lerneinheit folgende Lernziele anzustreben:

- Den teilnehmenden Schiedsrichtern sind die Abläufe bei einer Strafstoßentscheidung bewusst zu machen.
- Sie sollen erkennen, dass sie bei einer solchen Entscheidung einer höheren psychischen Belastung ausgesetzt sind als im normalen Spielablauf.
- Sie müssen wissen, dass bei der Ausführung eines Strafstoßes die Prämisse gilt: Sicherheit und Korrektheit v o r Schnelligkeit.

- Ihnen muss bewusst werden, dass auch das Geschehen nach einem Strafstoß von einer hohen emotionalen Dynamik geprägt sein kann.

4. Didaktisch / methodische Hinweise

4.1. Arbeit im Plenum

Bei der Arbeit im Plenum wird der Lehrwart in Form eines Referates zunächst einige Ausführungen zu den unter 2.1. bis 2.6. gegebenen Hinweisen machen. Dies darf jedoch nicht zu einem Monolog eines Vortragenden in durchgängig gleicher Stimmlage und Lautstärke werden, der sich dazu noch „krampfhaft“ am Podium festhält, weil er nicht weiß, was er mit seinen Händen machen soll. Besser ist ein Mikrofon, das in der Hand getragen wird, so dass der Lehrwart die Möglichkeit hat, eine aktive Körpersprache an den Tag zu legen - das Thema gibt dies her.

Ergänzen, illustrieren und abwechslungsreicher gestalten kann er sein Referat durch eine Präsentation, durch Schaubilder oder Tabellen. So lassen sich zum Beispiel beim Punkt 2.5. die Konsequenzen bei einer regelwidrigen Ausführung eines Strafstoßes mit einer Tabelle deutlicher darstellen. Sein Vortrag wird damit durch visuelle Medien unterstützt und er erreicht auch die Teilnehmer, deren Aufnahmefähigkeit mehr durch das Auge als durch das Gehör gesteuert wird.

Durch Berichte aus dem eigenen Erfahrungsbereich soll er seinen Vortrag praxisnah darstellen. Bei der hohen Bedeutung dieses Themas für das Tagesgeschäft der Schiedsrichter ist zu erwarten, dass aus den Reihen der Teilnehmer Anfragen, Kommentare oder auch Korrekturen zum Referat



des Lehrwartes kommen. Er greift diese auf und wertet mögliche kritische Fragen als konstruktive Kritik, die er reflektiert, auf der Grundlage des Regelwerkes kommentiert und mittels seiner Kenntnisse aus eigenen Spielleitungen hinterfragt. So wird es im Plenum zu einer Aussprache zum Thema kommen.

Im Anschluss zeigt der Lehrwart aus den vorliegenden DVDs des DFB Szenen, in denen die Entstehung und die Ausführung von Strafstoßen gezeigt werden. Hierbei werden einzelne, geeignete Schiedsrichter gebeten, die Szenen zu kommentieren und dabei Bezug auf das Referat und den Regeltext zu nehmen.

Zur Selbstkontrolle bekommen die Teilnehmer einen Fragebogen zum Thema „Strafstoß“, der am darauf folgenden Lehrabend besprochen wird.

4.2. Gruppenarbeit

Alternativ zur Arbeit im Plenum bieten wir wieder Arbeitshilfen für die Lehrarbeit bei einem Lehrgang oder mit einer Schiedsrichter-Gruppe, deren Teilnehmerzahl nicht über 30 liegt.

Beim Ablauf einer Lerneinheit, gleich ob vor einer größeren Teilnehmerzahl oder in kleineren Gruppen, hat es sich bewährt, dass die Einheit folgende Grundstruktur aufweist: Einleitung - Hauptteil - Schluss

In der Einleitung gibt der Lehrwart Informationen zum Verlauf der Fortbildung und zu organisatorischen Fragen. Dazu umreißt er das Thema „Strafstoß“, zeigt Grundsätze dieser Spielregel auf (Regel 12, Regel 14) und gibt einige ergänzende Hinweise, die diese Thematik

betreffen (Verhalten der Spieler, Brisanz einer solchen Situation, Situation des Schiedsrichters, Zusammenarbeit SR-SRA).

Bei einem Referat im Plenum wird dieser Teil mehr Zeit in Anspruch nehmen. Bei der Vorbereitung zu einer Arbeit in Gruppen sollen ja die Gruppenmitglieder die Thematik erarbeiten, so dass hier die Einleitung kürzer wird.

In der Arbeitsphase I, die den Hauptteil eröffnet, bearbeiten die Teilnehmer die auf einem Regiepapier aufgeführten Fragestellungen (siehe Anlage). Ihre Ergebnisse formulieren sie auf einer Flip-Chart, einer Folie, einer Metaplanwand oder als Powerpoint-Präsentation.

Diese Ergebnisse werden dann im Anschluss in Arbeitsphase II den übrigen Gruppen präsentiert und dort zur Diskussion gestellt. Dabei hat es sich als positiv erwiesen, wenn diese Präsentation nicht nur von einer Person vorgetragen wird. Referieren zwei Gruppenmitglieder, so wird der Vortrag abwechslungsreicher in verbaler Hinsicht und in der Körpersprache. Der Lehrwart wird hier die fachliche Begleitung übernehmen.

Zum Abschluss fasst der Lehrwart die Vorträge unter folgenden Kriterien zusammen:

- organisatorische und rhetorische Qualität des Referates,
- inhaltlicher Aufbau,
- regeltechnische Aussagen.

Wichtig ist, dass der Lehrwart die positiven Aspekte dieser Präsentationen hervorhebt. Kritik muss vorsichtig erfolgen, um die Referenten zu ermutigen, auch in der Zukunft eine Aufgabe als Gruppensprecher/in zu übernehmen.



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

5.1. Ablauf der Unterrichtseinheit - »Der Strafstoß - Nagelprobe für den Schiedsrichter«

Modell 1: Arbeit im Plenum

	Einstieg Arbeitsphase 1	Arbeitsphase 2	Ausstieg
Lernphase / Aktivität	Begrüßung, Hinweise zum weiteren Verlauf der Lerneinheit, Referat	Den Teilnehmern (TN) werden Szenen aus DFB-DVDs vorgeführt. Jeweils ein TN kommentiert je eine Szene und stellt sie dem Plenum zur Diskussion.	Zusammenfassung durch den Lehrwart
Inhalte	Ausführungen zu den Texten 2.1. - 2.6.	Szenen aus dem Fußballgeschehen	1. Inhalt und Ablauf der Lerneinheit 2. Fragebogen (siehe Anlage)
Ziele	1. Auffrischen und Vertiefen des Wissensstandes 2. Auseinandersetzung mit dem Thema 3. Erfahrungsaustausch	1. Auffrischen und Vertiefen des Wissensstandes 2. Auseinandersetzung mit dem Thema 3. Erfahrungsaustausch	1. Abrunden der Lerneinheit 2. Selbstkontrolle
Lehr-, Sozialformen, Methoden	Frontalvortrag im Plenum mit Aussprache	Arbeit im Plenum	Frontalvortrag
Medien	Das gesprochene Wort, Folien, Power Point, z.B. Arbeitsblatt 1	DFB-DVDs	Das gesprochene Wort, Fragebogen
Zeit	30 Minuten	20 Minuten	5 Minuten



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

5.2. Ablauf der Unterrichtseinheit - »Der Strafstoß - Nagelprobe für den Schiedsrichter«

Modell 2: Gruppenarbeit

	Einstieg	Arbeitsphase 1	Arbeitsphase 2	Ausstieg
Lernphase / Aktivität	Begrüßung, Hinführung zum Thema, Hinweise zum weiteren Verlauf der Lerneinheit, Einteilung der Gruppen	Arbeit in drei Gruppen	Berichte aus den 3 Arbeitsgruppen (jeweils 5 Min.) Aussprache	Vortrag durch den Lehrwart
Inhalte	1. Informationen zum Thema „Strafstoß“ 2. Informationen zur Aufgabenstellung	Arbeitsblätter 1 - 3	1. Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen 2. Diskussionsbeiträge	Zusammenfassung der Berichte aus den Gruppen
Ziele	Motivation, Klärung von Fragen, Erfassen der Aufgabenstellung zur Gruppenarbeit	Siehe Pkt. 3	1. Siehe Punkt 3 2. Erfahrungsaustausch unter den Gruppen	Abrunden der Lerneinheit
Lehr-, Sozialformen, Methoden	Frontalvortrag im Plenum	Gruppenarbeit (max. 10 Teilnehmer je Gruppe)	Frontalvortrag eines oder mehrerer Gruppenmitglieds/er	Kurzvortrag durch den Lehrwart im Plenum
Medien	Das gesprochene Wort	Arbeitsblätter 1 - 3, Folien, Stifte, Edding, Flip-Chart, Metaplan mit Zubehör, Laptop	Ergebnisse der Gruppen auf Folie, Flip-Chart, Metaplan, Laptop	Das gesprochene Wort
Zeit	5 Minuten	25 Minuten	25 Minuten	5 Minuten



Arbeitsblatt 1

Zur Gruppenarbeit: »Der Strafstoß - Nagelprobe für den Schiedsrichter«

Die Handlungsabläufe in Zusammenhang mit einem Strafstoß von den Ursachen gemäß Regel 12 und der Entscheidung des Schiedsrichters (dem Pfiff), über die Ausführung des Strafstoßes gemäß Regel 14 bis zur Situation in der Phase nach der Ausführung, lassen sich in drei Abschnitte einteilen.

- 1. Voraussetzungen zur Entscheidung des Schiedsrichters auf „Strafstoß“**
2. Die Ausführung des Strafstoßes - Vergehen und ihre Sanktionen
3. Bedingungen und Abläufe, die den Strafstoß nach dem Ergebnis zur „Nagelprobe“ für den Schiedsrichter werden lassen

Arbeitet am Thema Nr. 1, notiert eure Gesprächsergebnisse und tragt sie später im Plenum vor. Diese Gruppenarbeit ist unter der o.a. Überschrift zu leisten, die im Schriftbild durch Fettdruck hervorgehoben ist.

Ihr habt in der Gruppe für die Vorgespräche, die Bearbeitung und die schriftliche Darstellung eurer Arbeit 25 Minuten Zeit. Eure Präsentation im Plenum soll ca. 5 Minuten dauern.

Teilt Mitgliedern eurer Gruppe folgende Funktionen zu :

1. Moderator
2. Schreiber
3. Zeitnehmer
4. Referent/en



Arbeitsblatt 2

Zur Gruppenarbeit: »Der Strafstoß - Nagelprobe für den Schiedsrichter«

Die Handlungsabläufe in Zusammenhang mit einem Strafstoß von den Ursachen gemäß Regel 12 und der Entscheidung des Schiedsrichters (dem Pfiff), über die Ausführung des Strafstoßes gemäß Regel 14 bis zur Situation in der Phase nach der Ausführung, lassen sich in drei Abschnitte einteilen.

1. Voraussetzungen zur Entscheidung des Schiedsrichters auf „Strafstoß“
- 2. Die Ausführung des Strafstoßes - Vergehen und ihre Sanktionen**
3. Bedingungen und Abläufe, die den Strafstoß nach dem Ergebnis zur „Nagelprobe“ für den Schiedsrichter werden lassen

Arbeitet am Thema Nr. 2, notiert eure Gesprächsergebnisse und tragt sie später im Plenum vor. Diese Gruppenarbeit ist unter der o.a. Überschrift zu leisten, die im Schriftbild durch Fettdruck hervorgehoben ist.

Ihr habt in der Gruppe für die Vorgespräche, die Bearbeitung und die schriftliche Darstellung eurer Arbeit 25 Minuten Zeit. Eure Präsentation im Plenum soll ca. 5 Minuten dauern.

Teilt Mitgliedern eurer Gruppe folgende Funktionen zu :

1. Moderator
2. Schreiber
3. Zeitnehmer
4. Referent/en



Arbeitsblatt 3

Zur Gruppenarbeit: »Der Strafstoß - Nagelprobe für den Schiedsrichter«

Die Handlungsabläufe in Zusammenhang mit einem Strafstoß von den Ursachen gemäß Regel 12 und der Entscheidung des Schiedsrichters (dem Pfiff), über die Ausführung des Strafstoßes gemäß Regel 14 bis zur Situation in der Phase nach der Ausführung, lassen sich in drei Abschnitte einteilen.

1. Voraussetzungen zur Entscheidung des Schiedsrichters auf „Strafstoß“
2. Die Ausführung des Strafstoßes - Vergehen und ihre Sanktionen
- 3. Bedingungen und Abläufe, die den Strafstoß nach dem Ergebnis zur „Nagelprobe“ für den Schiedsrichter werden lassen**

Arbeitet am Thema Nr. 3, notiert eure Gesprächsergebnisse und tragt sie später im Plenum vor. Diese Gruppenarbeit ist unter der o.a. Überschrift zu leisten, die im Schriftbild durch Fettdruck hervorgehoben ist.

Ihr habt in der Gruppe für die Vorgespräche, die Bearbeitung und die schriftliche Darstellung eurer Arbeit 25 Minuten Zeit. Eure Präsentation im Plenum soll ca. 5 Minuten dauern.

Teilt Mitgliedern eurer Gruppe folgende Funktionen zu :

1. Moderator
2. Schreiber
3. Zeitnehmer
4. Referent/en



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Arbeitsblatt 4

DFB-Halbzeit-DVD vom 26. Januar 2008 (mit 44 Szenen)

»Der Strafstoß - Nagelprobe für den Schiedsrichter«

Aus der genannten DVD eignen sich die nachstehend aufgeführten Szenen zur Besprechung zum Thema. Diese Szenen sind prozessorientiert zu betrachten und zu besprechen. Es reicht nicht zu sagen: „*Strafstoß - Gelb*“ oder „*kein Strafstoß - Schwalbe - Gelb*“. Falls sinnvoll und/oder möglich, so beachtet auch das Verhalten und die Position des Schiedsrichters, des Assistenten und weiterer Beteiligten und überlegt jeweils, ob in irgendeiner Form eine Persönliche Strafe zu erfolgen hat - oder nicht?

In Szene 41 wird die Ausführung eines Strafstoßes dargestellt. Hier sind noch einmal die Kriterien für den formalen Ablauf des Strafstoßes und für eine evtl. Wiederholung zu nennen.

Selbst wenn sämtliche Szenen vom Kommentator begleitet werden, so sollte doch der Ton eingeschaltet sein, um auch mögliche Fehler in der Kommentierung zu erkennen.

1. Szene Nr. 21 Karlsruher SC - MSV Duisburg
Das Beinstellen erfolgte auf der Linie, Strafstoß, Persönliche Strafe?
2. Szene Nr. 22 Energie Cottbus - Werder Bremen
Das Beinstellen erfolgte vor dem Strafraum, kein Strafstoß, Persönliche Strafe?
3. Szene Nr. 23 TuS Koblenz - Alemannia Aachen
Der Torwart bringt den Angreifer zu Fall, Strafstoß, Persönliche Strafe?
4. Szene Nr. 25 SC Paderborn - Mainz 05
Der Torwart wehrt den Ball außerhalb des Strafraumes mit der Hand ab, kein Strafstoß, Persönliche Strafe?
5. Szene Nr. 34 1899 Hoffenheim - FC St. Pauli
Absichtliches Handspiel, Strafstoß, Persönliche Strafe ?
6. Szene Nr. 35 Hamburger SV - Energie Cottbus
Kein absichtliches Handspiel, kein Strafstoß, Persönliche Strafe?
7. Szene Nr. 36 VfL Wolfsburg - Hansa Rostock
Unabsichtliches Handspiel, kein Strafstoß, Verhalten des SRA beachten
8. Szene Nr. 41 Hannover 96 - Werder Bremen
Wiederholung, da von beiden Mannschaften Spieler zu früh im Strafraum sind, Persönliche Strafen?





Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Arbeitsblatt 5

Schnelltest zum Thema »Der Strafstoß - Nagelprobe für den Schiedsrichter«

1. Der Torwart verstößt gegen die Strafstoßregel und der Ball...

		Tor	Ind. Fs.	Abstoß	Eckstoß	weiter	Wdh.	VW
a)	geht in das Tor	0	0	0	0	0	0	0
b)	wird vom Torwart sicher festgehalten	0	0	0	0	0	0	0
c)	wird neben das Tor geschossen	0	0	0	0	0	0	0
d)	wird vom Torwart zur „Ecke“ abgewehrt	0	0	0	0	0	0	0
e)	kommt von Torwart / Latte / Pfosten zurück	0	0	0	0	0	0	0

2. Ein Mitspieler des Schützen verstößt gegen die Strafstoßregel und der Ball...

		Tor	Ind. Fs.	Abstoß	Eckstoß	weiter	Wdh.	VW
a)	geht in das Tor	0	0	0	0	0	0	0
b)	wird vom Torwart sicher festgehalten	0	0	0	0	0	0	0
c)	wird neben das Tor geschossen	0	0	0	0	0	0	0
d)	wird vom Torwart zur „Ecke“ abgewehrt	0	0	0	0	0	0	0
e)	kommt von Torwart / Latte / Pfosten zurück	0	0	0	0	0	0	0

3. Ein Mitspieler des Torwarts verstößt gegen die Strafstoßregel und der Ball...

		Tor	Ind. Fs.	Abstoß	Eckstoß	weiter	Wdh.	VW
a)	geht in das Tor	0	0	0	0	0	0	0
b)	wird vom Torwart sicher festgehalten	0	0	0	0	0	0	0
c)	wird neben das Tor geschossen	0	0	0	0	0	0	0
d)	wird vom Torwart zur „Ecke“ abgewehrt	0	0	0	0	0	0	0
e)	kommt von Torwart / Latte / Pfosten zurück	0	0	0	0	0	0	0

4. Der Schütze verstößt gegen die Strafstoßregel und der Ball...

		Tor	Ind. Fs.	Abstoß	Eckstoß	weiter	Wdh.	VW
a)	geht in das Tor	0	0	0	0	0	0	0
b)	wird vom Torwart sicher festgehalten	0	0	0	0	0	0	0
c)	wird neben das Tor geschossen	0	0	0	0	0	0	0
d)	wird vom Torwart zur „Ecke“ abgewehrt	0	0	0	0	0	0	0
e)	kommt von Torwart / Latte / Pfosten zurück	0	0	0	0	0	0	0

5. Spieler beider Mannschaften verstoßen gegen die Strafstoßregel und der Ball...

		Tor	Ind. Fs.	Abstoß	Eckstoß	weiter	Wdh.	VW
a)	geht in das Tor	0	0	0	0	0	0	0
b)	wird vom Torwart sicher festgehalten	0	0	0	0	0	0	0
c)	wird neben das Tor geschossen	0	0	0	0	0	0	0
d)	wird vom Torwart zur „Ecke“ abgewehrt	0	0	0	0	0	0	0
e)	kommt von Torwart / Latte / Pfosten zurück	0	0	0	0	0	0	0



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Arbeitsblatt 6

Regelfragen zum Thema »Der Strafstoß - Nagelprobe für den Schiedsrichter«

Wenn nicht anders angegeben gilt für alle Fragen: Alle beteiligten Personen sind ordnungsgemäß platziert und der Schiedsrichter hat den Ball durch einen Pfiff freigegeben.

Frage 1: Der Strafstoßschütze spielt den Ball mit dem Absatz zurück zu einem Mitspieler. Was nun?

Frage 2: Wo müssen die Spieler beider Mannschaften stehen, die an der Ausführung unbeteiligt sind?

Frage 3: Ein Zuschauer läuft auf das Spielfeld und hält den auf das Tor geschossenen Ball vor Überschreiten der Torlinie mit der Hand auf. Entscheidung?

Frage 4: Zur Ausführung eines Strafstoßes wird die Spielzeit der 1. Halbzeit verlängert. Der Schütze schießt, der Torwart wehrt den Ball nach vorne ab. Nun schießt der Schütze erneut und diesmal in das Tor. Was nun?

Frage 5: Der Schütze schießt den Ball an den Pfosten. Den zurückspringenden Ball schießt er erneut, aber diesmal weit über das Tor. Entscheidung?

Frage 6: Noch bevor der Ball durch den Schützen gespielt wird, bewegt sich der Torwart auf der Linie. Er kann dadurch den Ball festhalten. Was nun?

Frage 7: Bei der Ausführung eines Strafstoßes läuft ein Verteidiger zu früh in den Strafraum, der Ball geht in das Tor. Was nun?

Frage 8: Der Schütze schießt den Ball an die Querlatte. Den zurückprallenden Ball spielt nun ein Mitspieler des Schützen, der allerdings zu früh in den Strafraum gelaufen war, ins das Tor. Entscheidung?

Frage 9: Der Schütze täuscht den Torwart unerlaubt und ein Verteidiger läuft zu früh in den Strafraum. Was muss mit dem Ball passiert sein, damit es eine Wiederholung gibt?

Frage 10: Bevor der eindeutig identifizierte Schütze den Ball spielen kann, läuft ein Mitspieler des Schützen vor und will den Ball schießen. Was nun?





Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Arbeitsblatt 6

Regelfragen zum Thema »Der Strafstoß - Nagelprobe für den Schiedsrichter«

Wenn nicht anders angegeben gilt für alle Fragen: Alle beteiligten Personen sind ordnungsgemäß platziert und der Schiedsrichter hat den Ball durch einen Pfiff freigegeben.

Frage 1: Der Strafstoßschütze spielt den Ball mit dem Absatz zurück zu einem Mitspieler. Was nun?

Indirekter Freistoß vom Strafstoßpunkt für die gegnerische Mannschaft.

Frage 2: Wo müssen die Spieler beider Mannschaften stehen, die an der Ausführung unbeteiligt sind?

9,15m von der Strafstoßmarke, hinter der Strafstoßmarke, auf dem Spielfeld, außerhalb des Strafraumes.

Frage 3: Ein Zuschauer läuft auf das Spielfeld und hält den auf das Tor geschossenen Ball vor Überschreiten der Torlinie mit der Hand auf. Entscheidung?

Wiederholung des Strafstoßes.

Frage 4: Zur Ausführung eines Strafstoßes wird die erste Halbzeit verlängert. Der Schütze schießt, der Torwart wehrt den Ball nach vorne ab. Nun schießt der Schütze erneut und diesmal in das Tor. Was nun?

Tor zählt nicht, Halbzeitpause.

Frage 5: Der Schütze schießt den Ball an den Pfosten. Den zurückspringenden Ball schießt er erneut, aber diesmal weit über das Tor. Entscheidung?

Indirekter Freistoß dort, wo der Schütze den Ball zum zweiten Mal spielt.

Frage 6: Noch bevor der Ball durch den Schützen gespielt wird, bewegt sich der Torwart auf der Linie. Er kann dadurch den Ball festhalten. Was nun?

Weiterspielen, das Bewegen AUF der Linie ist erlaubt.

Frage 7: Bei der Ausführung eines Strafstoßes läuft ein Verteidiger zu früh in den Strafraum, der Ball geht in das Tor. Was nun?

Tor, Anstoß.

Frage 8: Der Schütze schießt den Ball an die Querlatte. Den zurückprallenden Ball spielt nun ein Mitspieler des Schützen, der allerdings zu früh in den Strafraum gelaufen war, ins das Tor. Entscheidung?

Indirekter Freistoß dort, wo der Spieler zu früh in den Strafraum gelaufen ist.

Frage 9: Der Schütze täuscht den Torwart unerlaubt und ein Verteidiger läuft zu früh in den Strafraum. Was muss mit dem Ball passiert sein, damit es eine Wiederholung gibt?

Es gibt IMMER eine Wiederholung, egal wohin der Ball gegangen ist.

Frage 10: Bevor der eindeutig identifizierte Schütze den Ball spielen kann, läuft ein Mitspieler des Schützen vor und will den Ball schießen. Was nun?

Der SR soll die Ausführung laut und deutlich durch Pfiff verhindern. Der Mitspieler ist zu verwarnen.

